

Bewerbung für den GRC-Aktionspreis 2024

Projekt: „Jeder kann ein Held sein“

Bewerber: Pépinière Stiftung, Frankfurt (Oder)

1. Einleitung

Das Projekt „Jeder kann ein Held sein“ hat sich zum Ziel gesetzt, lebensrettende Erste-Hilfe-Kenntnisse generationsübergreifend und unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialer Stellung zu vermitteln. Besonders im Fokus steht dabei die Ausbildung von Grundschulkindern, die in den Bereichen Herz-Lungen-Wiederbelebung (Reanimation), stabile Seitenlage, Verbandslehre und Eigenschutz nach den neuesten medizinischen Standards geschult werden. Das Besondere an diesem Projekt ist das ehrenamtliche Engagement von Medizinstudierenden, Rettungsdienstlern, Krankenpflegenden und einigen Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren Freiwilligen, die ihr Wissen in die Schulen tragen und so einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Überlebensquote bei Notfällen leisten.

Das Projekt ist nicht nur lokal verankert, sondern wird auch grenzüberschreitend durchgeführt, wie aktuell in Slubice (Polen). Besonders in ländlichen und strukturschwachen Regionen, in denen der Rettungsdienst eine längere Anfahrtszeit benötigt, hat dieses Engagement eine besonders hohe Bedeutung.

2. Ziele und Maßnahmen des Projekts

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Erste-Hilfe-Ausbildung schon im Grundschulalter zu verankern und somit eine generationenübergreifende Kultur der Hilfe und Zivilcourage zu fördern. Zu den konkreten Maßnahmen gehören:

- **Schulungen in Erste-Hilfe-Maßnahmen:** Kinder werden an drei Projekttagen in praxisorientierten Erste-Hilfe-Techniken geschult. Dazu gehören neben der stabilen Seitenlage auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Verbandslehre.
 - **Stärkung von Zivilcourage:** Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist die Sensibilisierung der Kinder für die Bedeutung der Hilfeleistung und das Beseitigen von Hemmschwellen und Unsicherheiten, die oft mit dem Thema Erste Hilfe verbunden sind.
 - **Kooperation mit lokalen Hilfsorganisationen:** In Zusammenarbeit mit Organisationen wie dem DRK, THW und lokalen Feuerwehren wird die Ausbildung durch praktische Elemente ergänzt und den Kindern wird die Möglichkeit geboten, ihre Kenntnisse in einer „Heldenprüfung“ unter Beweis zu stellen.
 - **Medienarbeit und öffentliche Aufmerksamkeit:** Durch Medienberichte und die Zusammenarbeit mit lokalen Zeitungen und TV-Sendern wird das Projekt einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und trägt so zur langfristigen Etablierung der Ersten Hilfe als wichtigen Bestandteil der Schulausbildung bei.
-

3. Besondere Erfolge und Auswirkungen

Das Projekt hat in den letzten Jahren bemerkenswerte Erfolge erzielt:

- **Über 18.000 Kinder** haben bereits an den Projekttagen teilgenommen und wichtige Erste-Hilfe-Kenntnisse erlernt. Sie haben die Heldenprüfung abgelegt und ein Heldendiplom erhalten.
- **Erfolgreiche Partnerschaften** mit lokalen Rettungsorganisationen und Hilfsvereinen haben das Projekt auf breiter Basis unterstützt.
- **Positive Medienberichterstattung** in Zeitungen, lokalen Fernsehsendern und Radiosendern hat dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Bedeutung der Erste-Hilfe-Ausbildung zu schärfen.

- **Ausgezeichnete Resonanz von Eltern und Lehrkräften:** Das Feedback von Eltern und Lehrkräften ist überwältigend positiv. Besonders hervorgehoben wird die Selbstbewusstseinssteigerung der Kinder und ihr gesteigertes Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, im Notfall zu helfen.

Außerdem ist es uns gelungen, das Projekt wissenschaftlich zu evaluieren, und diese Evaluation im Peer review zu veröffentlichen.

Siehe: <https://firstaidjournal.org/article/id/2381/>

4. Projektziele für die Zukunft

Das langfristige Ziel des Projekts ist es, die **Erste-Hilfe-Ausbildung fest im Lehrplan** von Grundschulen zu verankern. Die Vision ist, dass jedes Kind bereits vor dem Erwerb des Führerscheins grundlegende Erste-Hilfe-Maßnahmen beherrscht und diese im Laufe seiner schulischen Ausbildung regelmäßig wiederholt und vertieft werden. Weitere Schritte umfassen:

- **Erweiterung des Projekts** auf weitere Schulen, insbesondere auch in strukturschwachen und ländlichen Regionen, und in anderen Bundesländern
 - **Ausweitung auf digitale Lernplattformen**, um auch Kinder aus abgelegenen Regionen zu erreichen.
 - **Förderung von Nachwuchskräften im Gesundheitswesen** durch die Begeisterung der Kinder für medizinische Berufe.
-

Zusammenfassung

Das Projekt „*Jeder kann ein Held sein*“ leistet einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Überlebensquote im Falle eines Notfalls und fördert gleichzeitig Zivilcourage und gesellschaftliches Engagement. Besonders hervorzuheben ist das große Engagement der vielen freiwilligen Helfer, ohne die dieses Projekt nicht möglich wäre. Durch die Vermittlung von lebensrettenden Kenntnissen wird eine gesamte Generation in die Lage versetzt, im Ernstfall zu handeln, was nicht nur die Überlebenschancen erhöht, sondern auch eine Kultur des Helfens und der Verantwortung in der Gesellschaft stärkt.

Bildmaterial zum Projekt aus 2018:

<https://www.ardmediathek.de/video/campus-magazin/philipp-humbsch-der-heldenmacher/ard-alpha/Y3JpZDovL2JyLmRlL3ZpZGVvL2UwOTkzN2VjLTdmNGItNDU2Ni05NmVILWM4ZDhiYTJkMDhjNg>